

BACKES Jean

(1902 - 1991)

Schiffflange

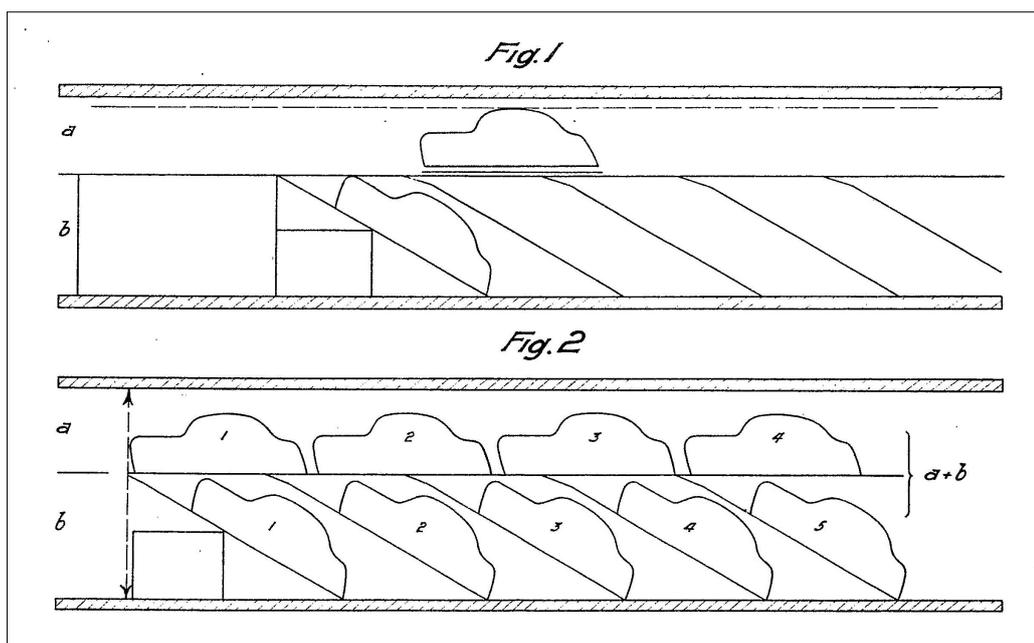
Patents (details)

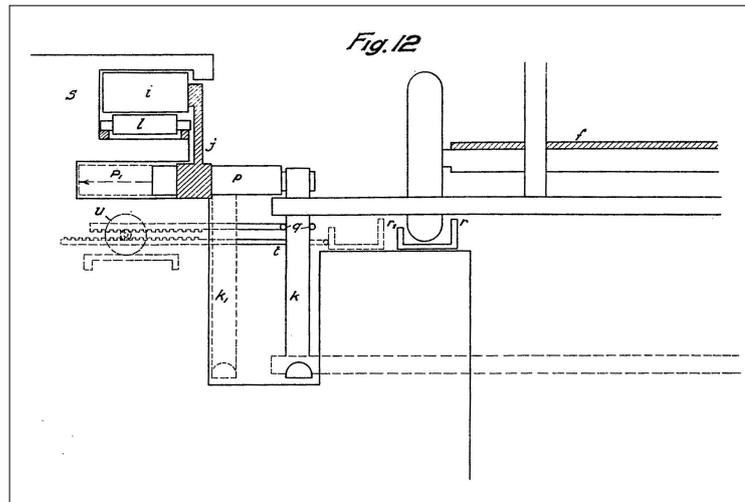
1 - Dispositif de garage pour autos

FR patent	1071517
Application date	26 February 1953

La présente invention concerne une nouvelle disposition de garage par box ou emplacements à plan incliné. Pour économiser de la place dans les garages, on a eu recours à différents systèmes mécaniques qui n'ont cependant pas procuré un gain de place suffisant.

La présente invention résout le problème de façon simple et élégante en prévoyant des box ou emplacements à plan incliné situés en dessous de la voie d'amenée des voitures. Ces emplacements reçoivent l'inclinaison la plus appropriée. Il résulte de la nouvelle disposition un gain de place qui peut être de 145 % supérieur aux méthodes ordinaires de parcage. Les box peuvent être établis en différentes dimensions suivant la grandeur des véhicules (autocars et autres) à garer.





Corresponding patents

LU (2)

2 - Garageneinheit für Kraftwagen

DE patent	1230191
Application date	26 February 1959

Die Erfindung bezieht sich auf eine Garageneinheit für Kraftwagen mit einer durchgehenden Fahrbahn, von der Teile mit abgestellten Kraftwagen heb- und senkbar sind, so daß sowohl im abgesenkten wie auch im angehobenen Zustand eine durchgehende Fahrbahn vorhanden ist.

Bei einer bekannten derartigen Garageneinheit müssen die Kraftwagen entweder mit eigener Motorkraft auf die Plattformen gefahren oder auf diese Plattformen geschoben werden. Wenn die Plattform mit dem darauf befindlichen Kraftwagen angehoben oder abgesenkt ist, muß der Kraftwagen in der über oder unter der durchgehenden Fahrbahn befindlichen Abstellenebene von der Plattform heruntersgeschoben oder mit Motorkraft heruntergefahren werden, um mit der gleichen Plattform einen anderen Kraftwagen in eine Abstellenebene anheben oder absenken zu können. Es ist also erforderlich, daß bei Benutzung dieser bekannten Garageneinheit der Kraftwagen innerhalb der Garage entweder durch eigene Kraft oder durch Schieben mehrfach bewegt werden muß, so daß entweder dafür Personal erforderlich ist oder der Fahrer sich selbst in die Garage begeben muß, um sein Fahrzeug an die richtige Stelle zu bringen. Damit wird nicht nur die Zeit der betreffenden Personen beansprucht, sondern diese Personen werden durch die innerhalb der Garage sich ansammelnden Auspuffgase belästigt und sind außerdem der Unfallgefahr bei der Bewegung der Kraftwagen und der Plattformen ausgesetzt. Aus diesem Grund läßt sich die Automation in einer solchen Garage kaum durchführen.

Diese Nachteile werden gemäß der Erfindung dadurch vermieden, daß die Fahrbahn aus seitlichen, auf Konsolen angeordneten Gleisen besteht, auf denen Plattformen zum Absetzen von Kraftwagen verfahrbar sind, die zum Befördern und Abstellen der Kraftwagen in der Garage dienen. Damit wird die Aufgabe gelöst, das Abstellen des Kraftwagens in der Garage ohne Mitwirkung des Fahrers und ohne Gebrauch des Fahrzeugmotors zu ermöglichen, denn die Kraftwagen können gleich am Eingang der Garage auf die verschiebbaren Plattformen gesetzt werden, auf welchen der Wagen zu einer freien bewegbaren Konsole rollt und dort zur Abstellenebene angehoben oder abgesenkt wird, wo er auf der Konsole stehenbleibt, bis er wieder abgerufen wird. Diese Bewegungen können durch Mechanismen bekannter Art ausgeführt werden, so daß innerhalb der Garage die Tätigkeit irgendwelcher Personen nicht erforderlich ist. Aus diesem Grund bietet die Erfindung auch die Möglichkeit, die gesamten Bewegungen innerhalb der Garage automatisch durchzuführen.

An sich sind Garagen mit verschiebbaren Plattformen bereits bekannt, jedoch nicht mit auf seitlichen Konsolen befindlichen Teilen einer durchgehenden Fahrbahn in der Durchfahrebene, so daß die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe bei diesen bekannten Garagen nicht gelöst wird.

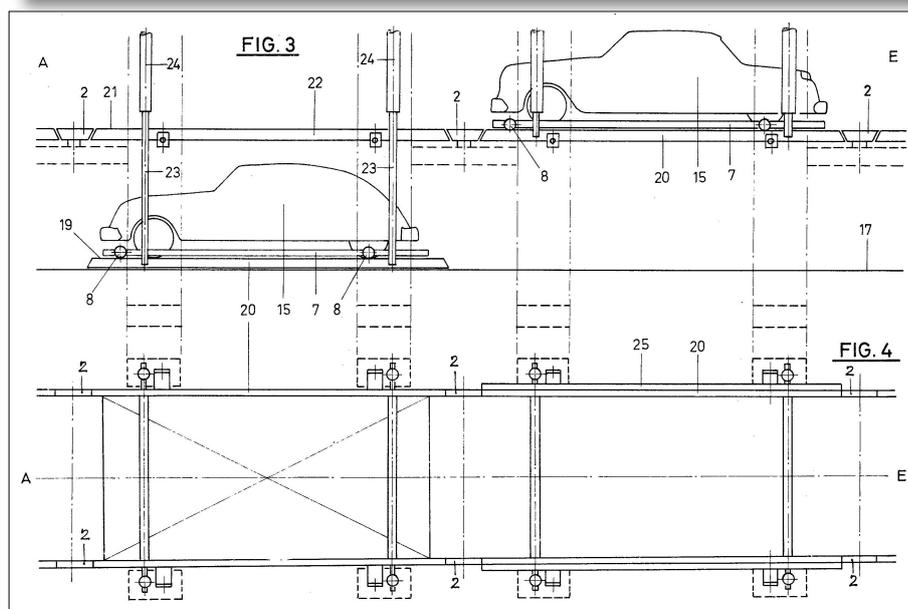
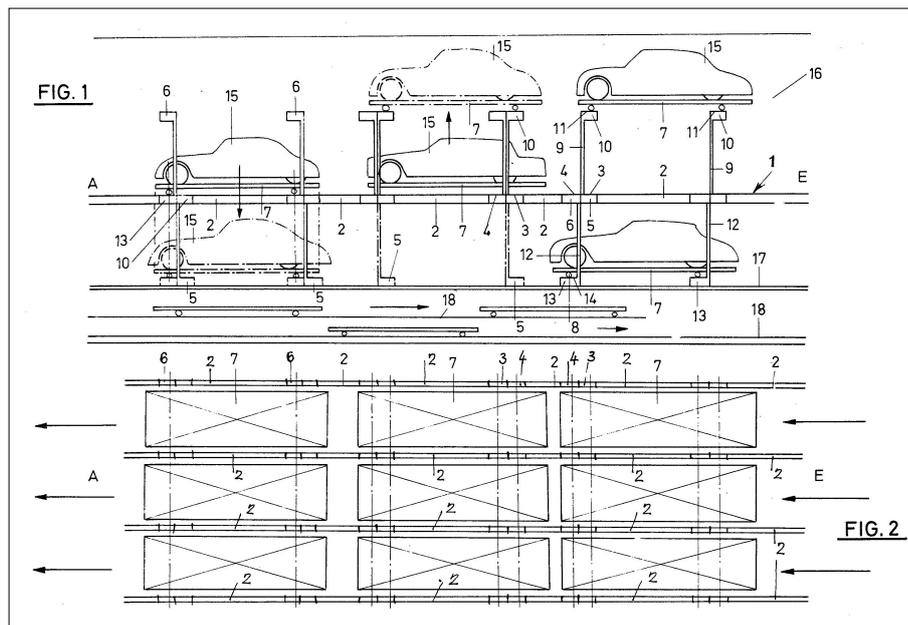
In einer besonderen Ausgestaltung der Erfindung können die heb- und senkbaren Teile der Fahrbahn aus kurzen, dem Durchmesser der Räder der Plattform entsprechenden Gleisstücken mit den dazugehörigen Konsolstücken bestehen, denen ebensolche Gleis- und Konsolstücke zugeordnet sind, die in einem derartigen Abstand lotrecht

über oder unter den ersten Gleisstücken mit diesen heb- und senkbar verbunden sind, daß dabei bei über oder unter der Fahrbahn abgestellten Kraftwagen die Gleislücken geschlossen sind.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung können die heb- und senkbaren Teile der Fahrbahn aus langen, wenigstens dem äußeren Abstand der Räder der Plattform entsprechenden Gleisstücken mit den dazugehörigen Konsolstücken bestehen, denen ebensolche Gleis- und Konsolstücke zugeordnet sind, die in einem derartigen Abstand lotrecht über oder unter den ersten Gleisstücken mit diesen heb- und senkbar verbunden sind, daß dadurch bei über oder unter der Fahrbahn abgestellten Kraftwagen die Gleislücken geschlossen sind.

Durch diese besonderen Ausbildungsformen wird die Möglichkeit geschaffen, daß in der gleichen Vertikalen sowohl ein Kraftwagen über als auch ein Kraftwagen unter der durchgehenden Fahrbahn abgestellt werden kann, ohne daß diese Kraftwagen sich gegenseitig behindern.

Dabei ist nach der Abstellung der Kraftwagen die Fahrbahn wieder durchgehend geschlossen, damit andere Kraftwagen die Plattformen in dieser Fahrbahn benutzen können.



Corresponding patent
LU

3 - Garageneinheit zum Abstellen von Kraftwagen

DE patent 1293440
Application date 1 February 1962

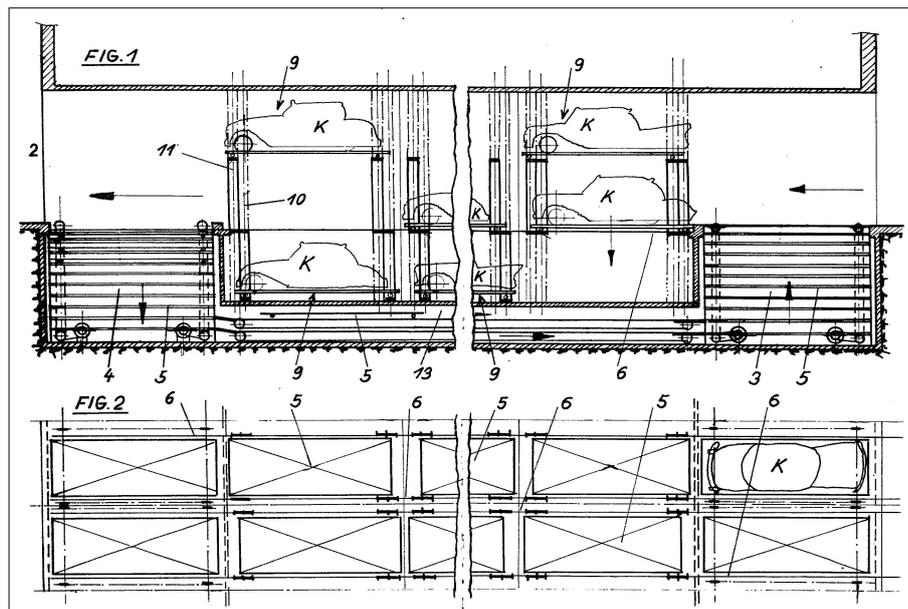
Die Erfindung bezieht sich auf eine Garageneinheit zum Abstellen von Kraftwagen mit einer durchgehenden Fahrbahn aus seitlich an den Wänden befestigten Gleisen, die von der Einfahrstelle zur Ausfahrstelle leicht geneigt sind, bei der die Kraftwagen an der Einfahrstelle auf verfahrbaren Plattformen abstellbar und mit diesen über und unter die Fahrbahn heb- und senkbar sind.

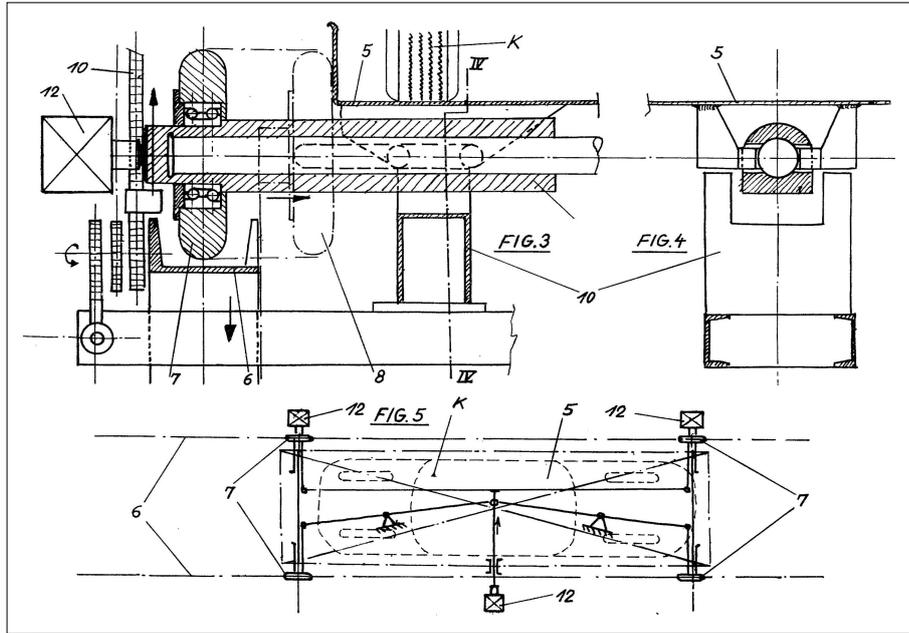
Es ist bereits eine Garageneinheit mit einer durchgehenden Fahrbahn vorgeschlagen worden, von der auf Konsolen angeordnete Gleisteile heb- und senkbar und auf der zum Absetzen von Kraftwagen Plattformen verfahrbar sind, die zusammen mit den Gleisteilen gehoben und gesenkt werden.

Es hat sich gezeigt, daß eine solche Garageneinheit verschiedene Nachteile aufweist, die durch das Heben und Senken der Gleisteile verursacht werden. So entstehen z.B. Versetzungen sowohl in der Höhe als auch nach der Seite der zum Heben und Senken bestimmten Gleisteile gegenüber den stehbleibenden dann, wenn diese Gleisteile wieder in die durchgehende Fahrbahn eingefahren werden, wodurch nicht nur Stöße auf die fahrenden Plattformen übertragen werden, sondern wodurch auch die Plattformen zum Stillstand oder sogar zum Entgleisen gebracht werden können. Außerdem entsteht dadurch, daß mit den Kraftfahrzeugen und den Plattformen auch diese Gleisteile versetzt werden, ein zusätzlicher Kraftbedarf.

Durch die Erfindung wird deshalb die Aufgabe, eine Garageneinheit zum möglichst einfachen Abstellen von Kraftwagen mittels heb- und senkbarer Plattformen zu schaffen, auf eine andere Weise gelöst, bei der die durchgehende Fahrbahn nicht von heb- und senkbaren Gleisteilen unterbrochen ist. Zur Lösung dieser Aufgabe ist gemäß der Erfindung bei einer Garageneinheit der eingangs genannten Art die Breite der verfahrbaren Plattformen kleiner als der lichte Abstand der Gleise, die Rollen der verfahrbaren Plattformen sind aus- und einschiebbar, und die verfahrbaren Plattformen sind mittels in der Garage fest angeordneter, unmittelbar an die verfahrbaren Plattformen angreifender Hebevorrichtungen in die Abstellage heb- und senkbar.

Wenn der abzustellende Kraftwagen auf die Plattform gefahren und auf ihr verankert ist, fährt die Plattform auf dem durchgehenden Gleis zu der Stelle, an welcher sie zusammen mit dem Kraftwagen gehoben oder gesenkt werden soll. An dieser Stelle werden die Rollen der Plattformen eingeschoben, so daß die Breite der Plattformen einschließlich der Rollen nunmehr kleiner ist als der lichte Abstand der Gleise. Durch die Hebevorrichtungen können nun die Plattformen mit den Kraftwagen in die Abstellage gehoben oder abgesenkt werden. Wenn der betreffende Kraftwagen wieder abgeholt werden soll, wird die Plattform in die Gleishöhe zurückgehoben oder -gesenkt, die Rollen werden wieder ausgefahren, so daß sie in die Gleise eingreifen, und die Plattform kann dann zum Ausgang der Garage gefahren werden.





Corresponding patents

LU, BE